

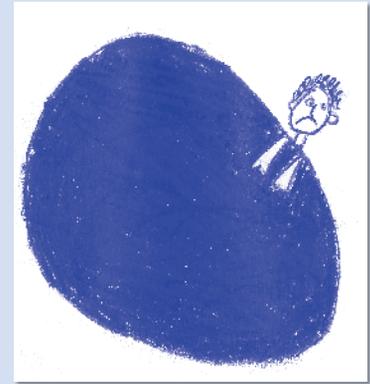
# Jakob und Esau



Schuld schmerzt.



Schuld ist schwer zu tragen.



Schuld versperrt die Sicht.



Vergebung befreit.

Schuld  
und  
Vergebung



Hast du dich schon einmal schuldig gefühlt?



Wie geht es dir, wenn dir Unrecht geschieht? Baue ein Standbild.



Kann man Schuld wieder gut machen?

## Isaak und Rebekka

Abraham war alt geworden und dachte:

„Isaak soll nun bald heiraten.“

„Geh in meine alte Heimat und suche dort eine Frau für Isaak“,  
beauftragte er seinen Knecht. „Gott wird dir die Richtige zeigen.“  
Der Knecht machte sich auf den Weg nach Haran.

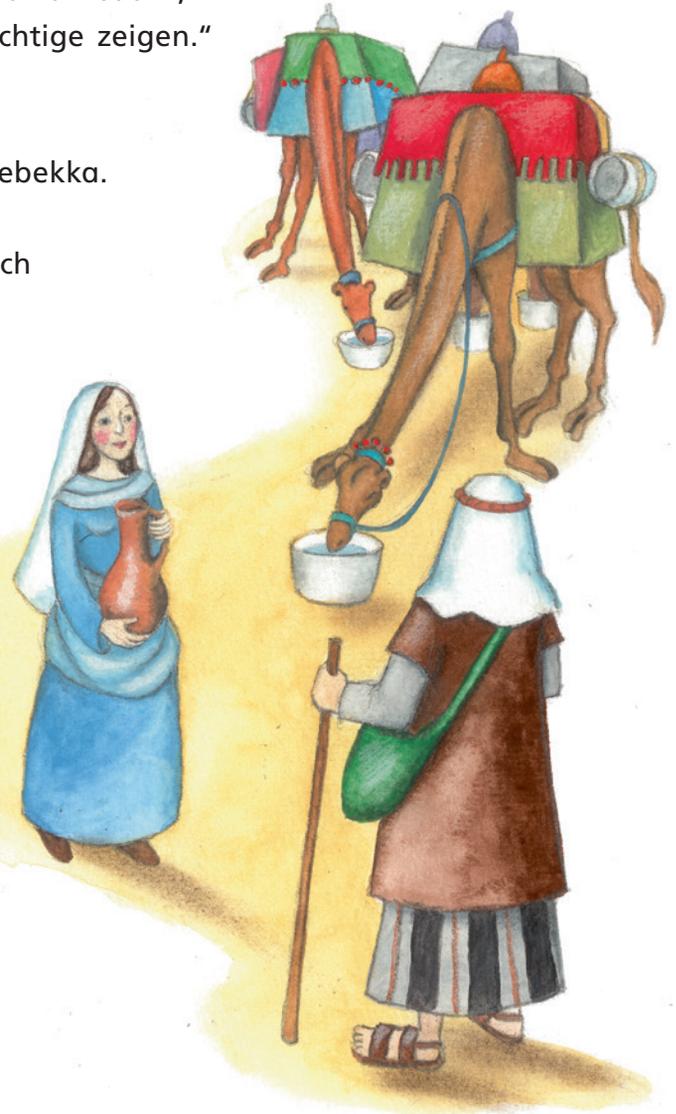
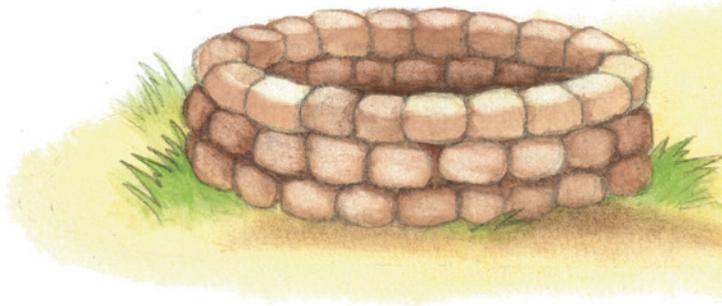
Dort angekommen traf er an einem Brunnen auf Rebekka.

Er bat sie um etwas Wasser.

Sie gab ihm ihren Wasserkrug und tränkte auch noch  
seine Kamele.

„Kann ich bei deiner Familie heute zu Gast sein?“,  
fragte sie der Knecht.

„Ja, komm gerne mit zu uns“, lud Rebekka ihn ein.



Beim Essen sprach der Knecht zu Rebekkas Vater:

„Abraham aus Kanaan schickt mich.

Er ist verwandt mit euch.

Ich soll für seinen Sohn in Haran eine Frau suchen.

Gott hat mich hierher geführt.

Ich denke, eure Tochter ist die Richtige.“

Rebekkas Eltern schauten ihre Tochter an:

„Willst du in das Land Kanaan gehen und Isaaks Frau werden?“

nach Genesis 24,1–58



Spielt die Szenen am Brunnen und im Haus nach.

Welche Gedanken gehen Rebekka durch den Kopf? Schreibe sie auf.

## Esau und Jakob

Rebekka ging mit Abrahams Knecht nach Kanaan.  
Als Isaak und Rebekka sich trafen,  
spürten sie sofort: Gott hat uns zusammengeführt.  
Sie hatten sich sehr gern.

Bald war Rebekka schwanger.  
Sie dachte: „Das sind bestimmt Zwillinge“,  
denn die beiden Kinder stießen sich gegenseitig in ihrem Bauch.  
Sie hatte Angst um die Kinder und betete zu Gott.

Gott sprach zu Rebekka: „Zwei Völker sind in dir.  
Der Ältere wird dem Jüngeren dienen.“

Das erste Kind, das auf die Welt kam, hatte rote Haare  
und eine raue Haut, wie ein Fell. Es war ein Junge.  
Isaak und Rebekka nannten ihn Esau.  
Er war der Erstgeborene.  
Danach kam sein Bruder auf die Welt.  
Seine Haut war glatt.  
Isaak und Rebekka  
nannten ihn Jakob.  
Er war der Zweitgeborene.

*Meinem Freund gehöre ich,  
und nach mir steht  
sein Verlangen.*

Hoheslied 7,11



nach Genesis 24,58–67  
und Genesis 25,21–26



## Das Versprechen

Eines Tages kochte Jakob eine Linsensuppe. Da kam Esau von der Jagd zurück: „Gibst du mir etwas ab? Ich hab einen Bärenhunger.“

„Nein“, antwortete Jakob. „Erst musst du sagen, was du mir dafür gibst.“

Esau sprach: „Du kannst alles von mir haben. Hauptsache, ich bekomme die Suppe.“

Er war viel zu hungrig, um nachzudenken.

„Gut“, sagte Jakob, „dann musst du mir aber etwas versprechen. Gib mir dafür dein Erstgeburtsrecht.“

Ich verspreche es, aber gib mir jetzt endlich etwas zu essen.

*Wer mit Schuld beladen ist,  
geht krumme Wege.  
Wer aber rein ist,  
dessen Tun ist gerade.*

Sprüche 21,8

Von nun an bin ich der Erste und du bist der Zweite.

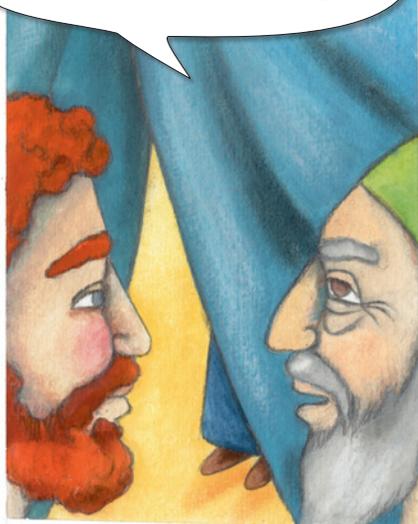


Jakob reichte ihm den Topf mit der Linsensuppe. Hastig aß Esau alles auf und legte sich dann zum Schlafen in sein Zelt. nach Genesis 25,29–34

-  Stelle dir vor, du bist Jakob oder Esau. Schreibe einen Tagebucheintrag.
-  Wie beurteilst du das Verhalten von Jakob und die Reaktion Esaus?
-  Haben die Älteren mehr Rechte?

## Der Segen für den Erstgeborenen

Geh auf die Jagd und mach mir einen Braten. Danach will ich dich segnen.



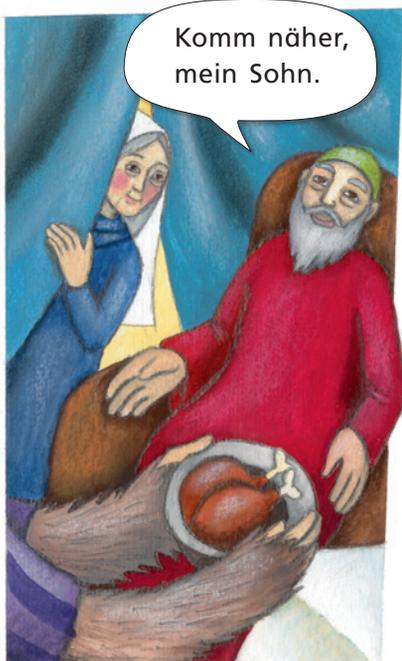
Gottes Verheißung soll in Erfüllung gehen.



Leg das Fell um deine Hände.

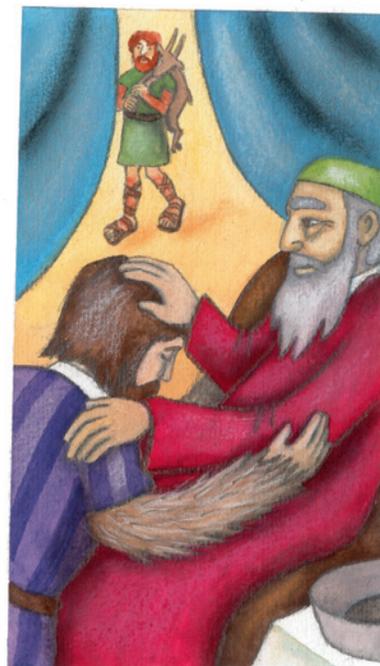


Komm näher, mein Sohn.



Bist du es, Esau?

Ja, ich bin es.



## Die Flucht

„Du bist in großer Gefahr!“, sagte Rebekka zu Jakob.  
„Geh nach Haran zu meinen Verwandten.  
Bleib solange dort, bis sich Esau wieder beruhigt hat.“  
Jakob machte sich sofort auf den Weg.  
Als er am Abend müde wurde,  
legte er seinen Kopf auf einen Stein und schlief ein.  
Da hatte er einen eigenartigen Traum:  
Eine Leiter führte geradewegs in den Himmel.  
Auf der Leiter gingen Engel auf und ab.  
Da hörte er Gottes Stimme.

Am nächsten Morgen sagte Jakob:  
„Gott ist hier, und ich wusste es nicht.  
Dies ist ein heiliger Ort.“  
Er stellte den Stein auf und nannte  
den Ort Bethel – Haus Gottes.

nach Genesis 27,41–45  
und 28,10–19

„Ich bin der Herr,  
der Gott Abrahams  
und der Gott Isaaks.  
Ich bin auch dein Gott.

**Ich bin bei dir.**

Ich behüte dich auf deinem Weg.  
Dieses Land will ich dir und deinen Kindern geben.“



Warum ist Jakob in Gefahr und muss fliehen?



Wovon träumt Jakob? Warum ist dieser Ort heilig?



Stelle dir vor, du bist Jakob. Schreibe einen Brief an Rebekka.

## Rückkehr und Versöhnung

Jakob blieb zwanzig Jahre in der Fremde.  
Er bekam eine große Familie  
und wurde ein wohlhabender Mann.  
Doch er hatte Heimweh.  
Gleichzeitig hatte er auch Angst vor Esau.  
Eines Nachts sprach Gott im Traum zu Jakob:  
„Jakob, geh wieder in deine Heimat zurück.  
Vertraue mir. Ich gehe mit dir.“  
Jakob machte sich mit seiner Familie auf den Weg.

Am Abend kamen sie zum Fluss Jabbok.  
Jakob war allein,  
als ein Fremder kam und ihn angriff.  
Sie kämpften lange.  
Jakob bekam einen kräftigen Schlag  
auf die Hüfte.  
Da merkte er, dass Gott ihm  
auf geheimnisvolle Weise sehr nahe war.  
Deshalb hielt er die Gestalt fest und bat: „Segne mich!“  
Der Mann antwortete: „Du sollst von nun an  
nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel“.  
Und er segnete ihn. Nun wusste Jakob,  
dass Gott ihn beschützen würde.  
Aber von nun an hinkte er.  
Er war jetzt bereit, seinem Bruder entgegenzugehen.

Bald sah er ihn kommen.  
Jakob verbeugte sich siebenmal vor ihm.  
Doch Esau lief direkt auf Jakob zu  
und umarmte ihn.

aus Genesis 31–33

*Denn bei dir  
ist die Vergebung.*

Psalm 130,4



-  Wer kämpft mit Jakob? Warum hinkt Jakob anschließend?
-  Wie fühlt sich Versöhnung an? Gestalte.
-  Was bedeutet der Name „Israel“?

# Spurensuche



## Mutmach-Rap

Höre, du bist nicht allein.  
Gott wird dein Begleiter sein.  
Du hast Schuld auf dich geladen,  
trotzdem will dir Gott nicht schaden.

Geh zum Bruder voller Mut.  
Er liebt dich, hat keine Wut,  
wird nicht nach Vergeltung streben  
und kann dir die Schuld vergeben.

Niemand ist hier ohne Schuld,  
doch Versöhnung braucht Geduld.  
Gott will, dass wir nicht verzagen  
und den neuen Anfang wagen.



Für mich ist Jakob  
ein starker Typ!

Für mich ist Esau  
ein starker Typ!

Ich kenne auch  
so einen Esau.

Ich kenne auch einen,  
der sich wie Jakob  
verhält.

